

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 10

Illustration: Es lebe der Individualismus
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

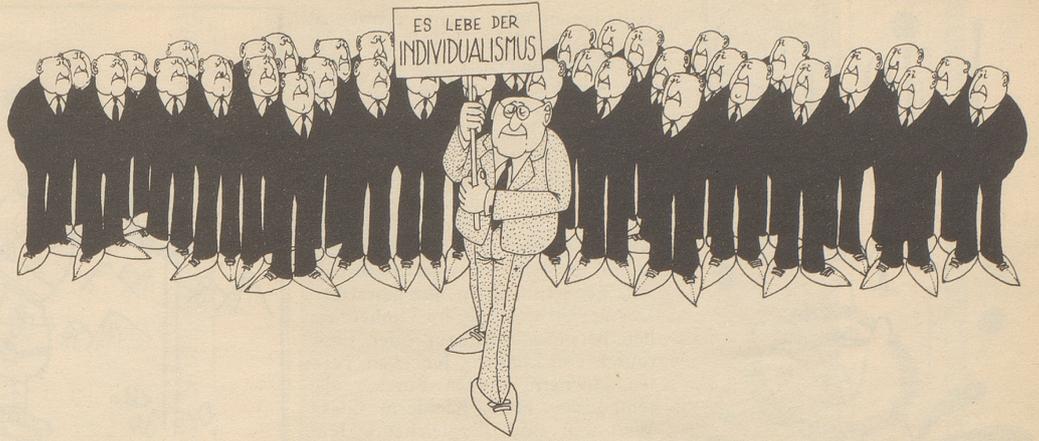
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie so viel schöner traum, fern von den deutschen Gau'n, Heimat dein Glück zu schau'n, winkt uns das Ziel beim infantilen Kopieren jedes Sprachblödsinns des großen Bruders. Des großen Zeitungsbruders. Die genannten Wendungen klingen zwar sehr, sehr sportlich. Aber es gibt Zeitungsschreiber, die noch nicht gemerkt haben, daß die Sprache kein Catch-as-catch-can ist. Diesen Hinweis darauf mögen sie sich hinter den «Spiegel» stecken. Mit Kleinigkeiten fängt's an. Wo es endet, hat Hans Magnus Enzensberger in «Einzelheiten» unter dem Titel «Die Sprache des Spiegels» (Suhrkamp, 1962) beschrieben. Jenen Aufsatz sollten einige unserer «nonkonformistischen» Redaktoren lesen, ehe sie schreiben. *Widder*



EIN LESER BRIEF

Anti-Semitismus in der Schweizer Armee?

Wohl kaum im Ernst!

Aber folgende Tatsache zeigt Ihnen, wie bedenkenlos in den Ausbildungskursen unserer Armee Ausdrücke verwendet werden, für die nur das deutsche Nazitum verantwortlich gemacht werden kann. Wie sehr und oft kaum bemerkt wir von solcher Geisteshaltung infiltriert sind, zeigt Nachstehendes.

In unseren Rekruten-, Unteroffiziers- und Aspirantenschulen wird für große Ausmärsche, Biwaks, Verlegungen usw., eine Notration ausgeteilt und die nennt man im Dienst «gestampfter Jude» und ist in Wirklichkeit Corned beef in Büchsen.

Daß unsere jungen Leute, die erst in den vierziger Jahren zur Welt gekommen sind und von den Millionen Morden an Juden höchstens in Prozeßberichten etwas lesen, keine Ahnung haben, wes Geistes Ausgubrt dieser Ausdruck ist, darf ihnen nicht angekreidet werden. Daß aber Offiziere und Unteroffiziere derartige Ausdrücke unbesehen anwenden, an die Truppen weitergeben, ihn sogar sehr lustig finden, ist mehr als bedenklich.

Dieses Jahr werden in der Schweiz 3500 Unteroffiziere und rund 40000 Rekruten ausgebildet und diesen jungen Leuten wird der aus schlimmster Nazizeit stammende, anti-semitische Ausdruck weitergegeben.

Wir diskutieren in unserem Lande eifrig das Problem der Ueberfremdung. Die Ausmerzung des erwähnten Ausdruckes, welcher die Infiltrierung mit fremdem Geiste deutlich macht, ist mindestens so dringend. Es ist höchste Zeit, daß gegen solch unwürdige Redensarten von höchster Stelle aus energisch eingeschritten wird. A. G. in Zürich

